

**artur-** Hyperplene-Schreibung für → *ärtür-*

**aru-** in Maitr 105 r. 12 ist Hyperplene-Schreibung für → *äri-* „schmelzen“ und keine Var. von → *ar-* (I) „ermüden“ (so offenbar BT IX Index 15 b). *aru-* (s) „ermüden“ in ATSS 73 a m. ist aus einem kontextlosen Wort herauspräpariert, das wir ’’LWM’DY (s) lesen möchten, ohne es deuten zu können (s. Fedakâr 86).

**arugl(a)-** † in UigTot 1307 Lesefehler für → *anukl(a)-*, in AbiTug III 33 b 2 für → *tanukla-*.

**arukla-** → *arokla-*

**arut-** Hyperplene-Schreibung für → *äriit-*

**arva-** / ’’RV’- < sicher zu tschag. usw. *arba-* „zaubern“; dies vielleicht mit SEVORTJAN (I 169 m.) als metathetische Form von \**abra-* zu erklären und mit jak. *ap*, mo. *ab* „Zauberei“ zusammenzubringen. RÄSÄNEN (EtymWb 21 a, 24 a) sieht hier offenbar keinen Zusammenhang. Var.: ’’RV’- (m) BT V 574 Anm. *arin-* in Tiš 32 u. 3 Lesefehler für *arva-* (’’RV’-).

Verb: mit Akk. (etw.) und *üzä* (mit Dhāraṇī usw.): „**besprechen // okuyup üfleme**“: *bo d(a)rni üzä ot birlä kayınturmiš isig suvug yüz säkiz kata a.-p ...* „[er soll] mit dieser Dhāraṇī das warme Wasser, das mit [Duft-]Kräutern gekocht worden ist, 108mal besprechen ...!“ (u. ä.) Suv 478:4, :24, 476:17, 477:19; Tiš 32 u. 3 (korrigiere Text und Übers.!). *idok ulug y(a)rlıkančuči [köñül atlıg darni nomug]* (erg. besser: *nom üzä?*) *yeti kata a.-p ...* „mit (?) dem Dhāraṇī-Sūtra namens ‚Heilige, große Barmherzigkeit‘ siebenmal besprechen ...“ ZiemeSingqu 771 u.

**arvil-** † Lesefehler für → *arvila-* oder *arvilan-*

**arvila-**, *arvil-* † / ’’RVYL’- < denom. Verb von → *arvi* „Zweifel“ plus +*IA-*, *arvi+la-*. Das Ms. erlaubt auch die Lesung *arvilan-* / ’’RVYL’N-.

Verb: „**zweifeln, (Zweifel) aufkommen lassen // şüphelenmek, (şüphe) oluşturmak, (kuşku) doğurmak**“: *a.-miš sezikimin üzüp ...* „[er möge] die Zweifel, die ich aufkommen ließ, zerschneiden ...!“ (lies und übers. so!) BuddhUig II 441.

**as-**, *aš-* † / ’’S- (I) Die Lesung mit -s- ist vorzuziehen (gegen DTS 62 a und EtymDic 225 b) wegen der Weiterbildung → *asıg*, dessen Lesung durch Brāhmī-Belege gesichert ist. Der in EtymDic als Kronzeuge zitierte Brāhmī-Beleg aus TT VIII N 6 *ā śa yi γ* muß als *ašayıg*, Akk. von → *ašay*, interpretiert werden. Wir möchten auch den Rückschluß CLAUSONS von einem vermeintlichen *ašıl-* † „sich vermehren“ (→ *asıl-*) in man. Schrift (!) nicht gelten lassen, da der Beleg (TT II 425:54) stark zerstört und die Ergänzung unsicher ist. Die Lesungen ’’š- und ’’şyl- in BT IX passim sind nicht beweiskräftig, sondern zeigen nur, wie ähnlich auch in diesem

Text (gegen TEKINS Versicherung, l. c., S. 8 u.) die Zeichen s und š aussehen können. 'RS'R / *ärsär* in Suv 163:2 lies ''S'R / *asar* (Aor.). Var.: ''Z- Rāma 29. Aor.: *a.-ar* Suv 163:2. Konv.: *a.-a* HtPek 81 b 8.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. / Cas. ind. (etw., das Volk), auch mit Dat. (für j-n oder durch etw.): „**vermehrten, fördern // çoğaltmak, arttırmak, korumak**“ (oft ohne wörtl. Entsprechung in den chin. Vorlagen; *as-* in HtPek 83 (a) a 1, *as- üklit-* in HtPar 233:13 Übers. von chin. *long* [G. 7504] „reichlich, florierend“, *as-* in Suv 588:12 Übers. von chin. *chang* [G. 450] „lang, vorteilhaft, profitabel“, *as- üklit-* in ETS 156:24 Entsprechung von tib. *gso ba* „ernähren und gebären“ im tib. Paralleltext): ... *üç mag alıp samtso açarig kutın kıvın a.-galı ötünti* „... sie empfing die 3 Zufluchts-Formeln und bat den Tripiṭaka-Meister, ihr Heil<sup>2</sup> zu fördern“ (u. ä.) HtPek 47 a 5; Maitr 52 v. 1; Suv 541:2, 558:12; Tiš 34 u. 2. *amtı biz atamız kazanmış t(a)varıg yep yuñlap adın t(a)var* (lies: *ädin t(a)varın?*) *a.-masar biz* ... „wenn wir jetzt die von unserem Vater erworbene Habe verbrauchen<sup>2</sup> und seine Habe<sup>2</sup> nicht vermehren ...“ (lies und übers. so und vgl. die Var. T III M 84–73?) U III 81 o. 14. *tüš kirür yerlärin uz et(t)ürüp tüšin a.-zun* „Ländereien, von denen Pachtgeld eingeht, sollen sie gut in Ordnung halten lassen und das Pachtgeld davon vermehren!“ (lies und übers. so!) ManMon 90. *kut a.-galı sakınsar* ... „wenn man [sein] Heil fördern will ...“ TT V A 70. ... *sizläрни tög upasilarıñıa kut buyan a.-mak çoğ yalın üstämäk* ... „[daß Mönche] ... für ihre Upāsakas, wie ihr [es seid], das Heil und Puṇya fördern, den Glanz<sup>2</sup> vermehren ...“ Rāma 29. In Wh: *alku kamag üzäliksiz burhanlarını adınlarka asıg kılur tözünlärniñ a.-daçı üklittäci ögi anası* „die fördernde und vermehrende Mutter<sup>2</sup> (sc. die Prajñāpāramitā) aller<sup>2</sup> unübertrefflichen Buddhas und Āryas, die anderen Nutzen bringen“ ETS 156:24. *burhanlarıg tuşup ädgü yiltızlıg uruglarıg a.-ıp üklitip* ... „[sie] werden mit den Buddhas zusammentreffen und die Samen der guten Wurzeln vermehren<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 438:11, 136:20, 163:2, 521:4; HtPar 233:13; UigStud 196 m., 208:12. ... *imäriğmä kamag bodunun karasın a.-miş üklitmiş* ... *ärti* „[der König] hatte ... sein wimmelndes Volk<sup>2</sup> vermehrt<sup>2</sup> ...“ (einziger Beleg mit Bezug auf Lebewesen) Suv 607:18. ... *bodis(a)t(a)vlarnıñ adrok adrok kuşalamul tegmä ädgülüğ töz yiltızların üklitdäci a.-taçı* ... „die verschiedenen<sup>2</sup> *kuşalamūla* genannten ‚Guten Wurzeln<sup>2</sup>‘ der ... Bodhisattvas vermehrend<sup>2</sup> ...“ (u. ä.) Suv 191:11, 185:2, 234:14; HtPek 80 b 4. ... *turmadok ädgü nomlarıg yañırtı turgurgalı turu tükätmiş ärsär takı üklitgäli a.-galı tavranurlar katıglanurlar* „[die Bodhisattvas] eilen und bemühen sich, ... die [in ihren Herzen] noch nicht befindlichen guten Dharmas neu entstehen zu lassen, wenn sie sich bereits [darin] befinden, [sie] noch zu vermehren<sup>2</sup>“ Suv 233:14. *köñülin yüräkin buyan ädgü kılınçka üklitdi a.-tı* „er hat sein Herz<sup>2</sup> durch gute Taten<sup>2</sup> gefördert“ (alter Fehler?) U IV A 271, 271 Anm. ... *süzök kertgünč köñülin a.- üstä-* ... „... seine Gesinnung des reinen Glaubens vermehren<sup>2</sup> ...“

(u. ä.) Suv 416:18, 266:7, 457:11, 474:3; TT V B 3 *Anm.*; HtPar 227:19; HtPek 70 a 10, 150 b 3. *b[ar mün] kadagag a.-ıp üstöp sözläsärlär ...* „wenn man die vorhandenen Verfehlungen<sup>2</sup> (sc. von Mönchen usw.) übertreibend<sup>2</sup> darstellt ...“ (?) Maitr 84 v. 5; BT IX 208 m. 4 (korrigiere Erg.?). *a.-dı ulatı burhan nomın berdi tutuzdı y(a)rl(t)gın tägindäčikä* „[der Kaiser] förderte die Lehre Buddhas und setzte sie fort, er gab und empfahl sie denen, die seinem Befehl gehorchten“ (ohne wörtl. Entsprechung in chin. Vorlage) HT VII 1742. **2**) In Personennamen: *el a.-miš tegin* „der Prinz El-asmiš“ (Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 23:14. *a.-miš t(ä)ηrim* (Dame, Förderer eines Klosterbaus) Pfahl 23:15. *m(ä)n kul arslan a.-miš [birlä] III* „ich, Kul Arslan, und Asmiš III“ (Stifter von Beichttext) TT IV 432 u.

**as- / 's-** (II). Var.: 'z- Suv 477:11. Aor.: *a.-ar* BuddhUig II 122.

Verb: **1**) mit Akk. / Cas. ind. (etw.), auch mit *üzä* (über, an etw.): **„hängen, aufhängen, anhängen // asmak, takmak, bağlamak“**: *äη muntın bir kušatre bir pra a.-sar ...* „wenn man wenigstens einen Baldachin und eine Fahne aufhängt ...“ (u. ä.) Suv 533:20, 361:16, 416:8, 477:11, 487:12. *koptın sıñar ol sögütlär ärdnilig toranların torlamış ärdnilig koņragular a.-miš bolur* „überall hat man diese Bäume mit Netzen aus Juwelen überspannt und hat [über sie] Glocken aus Edelstein gehängt“ (übers. so?) Maitr 139 r. 11. ... *yemiš sögüt III üzä birär čıratgu a.-ıη* „hängt auf die ... Obstbäume je eine Glocke!“ (u. ä.) KP 48 o. 6, o. 7 (?); Suv 615:19. In Wh: *kaš yinčülüg toorlarıg a.-arlar salıntururlar* „sie hängen<sup>2</sup> mit Edelsteinen und Perlen versehene Netze auf“ BuddhUig II 122. ... *ediz ästuplar turgurup [adrok] adrok yinčgü tooglar pralar [ol ästuplar] üzä a.-ıp salınturup III* „[wenn sie] ... hohe Stūpas errichten und Banner und Fahnen auf [die Stūpas] hängen<sup>2</sup> III“ (erg. so?) Suv 81:9. **2**) Ohne Kont.: HtPek 65 b 2. *+ta a.-* „hängen an (etw.)“ (?) HT IV 1540.

**as-** (III) Var. von → *az-* (I)

**asan-** Druckfehler für → *ašan-*

**asdur-** → *astur-*

**asgančula-** → *askančula-*

**asgar-** / 'SQ'R- < denom. Verb von → *asıg* „Nutzen“ plus +(A)r-, \**asıg+ar-* mit Synkope (ShōAgon 198 u.). In OTWF 742 erscheint *asgar-* merkwürdigerweise unter den „kausativen Verben“ auf +gAr-. Die Polemik gegen die Etymologie von Shōgaito ist unnötig, denn *asgar-* hat genau die Bedeutung, die man von einem den. Verb auf +(A)r- erwartet: „zum Nutzen werden“. Var.: 'SQ'R- Abhi A 47 b 2; ShōAgon 191 u. 6.

Verb: 1) **„Zinsen bringen // faiz getirmek“** (Übers. von chin. *xi* [G. 4034] „Zinsen, Gewinn“): *kidintä käbittä a.-galı üntürmiş ädintä tavarında* „bei/von seinem Vermögen<sup>2</sup>, das man in einen Laden<sup>2</sup> investiert hat, damit es Zinsen bringt“ ShōAgon 191 u. 6. 2) **„(den leidenden Lebewesen auf dem Weg zur Erlösung) helfen, Schutz gewähren // (kurtuluş yolunda acı çeken canlı varlıklara) yardım etmek, koruma sağlamak“** (in Abhi A 47 a 13 Übers. von chin. *jia bei* [G. 1144 8764] „Hilfe des Bodhisattva für die Lebewesen“, Hinweis KŌGI KUDARA): *ançulayu kälmiş a.-miş üçün ...* „weil der Tathāgata hilft ...“ Abhi A 47 a 13. *birök ançulayu kälmişlär boşusar titsär bolmazsar a.-maklıg küçi ...* „wenn die Tathāgatas [die Lebewesen] aufgeben<sup>2</sup> und ihre Kraft zu helfen nicht vorhanden ist ...“ (*a.-maklıg* steht für getilgtes → *içgärmäklig*) Abhi A 47 b 2.

**asıl-** → *azıt-*

**asıdtur-** → *azıttur-*

**asıl-**, *aşıl-* † /'SYL- (I) < Intrans. von → *as-* (I) „vermehrten, fördern“ plus *-(X)l-*, *as-ıl-*. Var.: 'SYL- (m) UigStud 205 m. 'SYL- (syr) Hochzeit 32 (?), 32 Anm. 'YSYL- in Suv 384:2 Schreibfehler für 'SYL-. Der Beleg 'ş// (m) TT II B 54, auf den CLAUSON (EtymDic 255 b, 262 a) seine Lesung *aşıl-* stützt, ist zu zerstört, und es ist unsicher, wie er zu ergänzen ist (vgl. auch ERDAL, in TDAYB 1977: '78, 100 f.). In MaitrH Y 10 b 28, 11 a 2 kann nach der Fotografie ebensogut 'YSYL- (→ *esil-*) wie 'SYL- gelesen werden, womit das Rasonnement in den Anm. zu diesen Belegen hinfällig wird. Aor.: *a.-ur* TT VII 39 m. 27. Konv.: *a.-u* HT VII 2100.

Die Bedeutungen „vermehrten (trans.)“ (so BT III 422; BT IX 125 o. 4) oder „nützlich sein“ (so Hochzeit 32 Anm.; Neujahr 64) sollten aufgegeben werden. Man kommt in BT III 422 und BT IX 125 o. 4 recht gut mit dem intrans. „sich vermehren“ aus. An den beiden anderen Stellen kommt eher „Nutzen haben, Nutzen ziehen“ in Frage.

Verb: 1) a) absol.: **„zunehmen, sich vermehren, prosperieren, reich sein, Nutzen haben // artmak, çoğalmak, büyümek, zengin olmak, yararlı olmak“** (von Personen, Dingen, Begriffen; in Abhi B 58 a 4, ShōAgon 205 o. 24 Übers. von chin. *yi* [G. 5485] „zunehmen, Nutzen haben“; in HtPek 48 b 10 Übers. von chin. *xing* [G. 4611] „sich erheben, prosperieren, in ein Amt gehen“; in ShōAgon (?) 307 Übers. von chin. *zeng* [G. 11718] „sich vermehren, größer werden“): *yürün ügäyik kutlugug körgitmäk üzä biltürdi inti hannıñ a.-gusın* „eine weiße Taube zeigte das glückliche [Omen] und verkündete damit den Aufstieg des Yin-Kaisers“ (u. ä.) HtPek 48 b 10, a 4; BT XIII 40:20, 42:7, 47:12, 49:61; HtPar 59:23; Maitr I v. 23, 89 v. 7, 96 r. 4, 163 v. 17; ShōAgon (?) 307; ShōKenkyū 239 m. 5; Suv 601:8; SuvStockh 51; Tiş 4 o. 5, 5 u. 1, 6 u. 2, u. 5, 11 o. 7, u. 2, 12 u. 2, u. 5,

14 u. 4, u. 7, 15 u. 6, u. 8, 17 o. 2, 19 o. 2, o. 5, 20 o. 1, o. 4, u. 7, 21 o. 2, 22 o. 8, u. 3, 23 o. 6, u. 1, 27 o. 3, o. 6, 28 o. 6; TT V A 40, 75; TT VI 347; TT VII 39 m. 27, u. 36, 40 m. 44, 45 m. 46, m. 51, m. 55 (?), m. 57. *ol äv bark kün küniḡä yokaru a.-ur* „dieses Anwesen<sup>2</sup> entwickelt sich von Tag zu Tag nach oben“ TT VI 287 Var. ... *takı artokrak a.-di busuşlug otın köymäki* „[der König] ... brannte noch mehr im Feuer des Kummers“ Suv 640:23. *tarıgım a.-zun ädim tavarım üklizün* „meine Saaten mögen gedeihen, meine Habe<sup>2</sup> möge zunehmen!“ (u. ä.) Suv 519:1; Hochzeit 32. *äv bark a.-gay asıg tusu bolgay* „Haus und Hof werden prosperieren, und es wird Nutzen<sup>2</sup> geben“ TT VI 294 Var. *yer tatıḡı [küçädi]p [ür]üg ür[güt] a.-ur* „der Saft der Erde wird kräftig werden und stets<sup>2</sup> zunehmen“ (mit Var.: *yer tatıḡı küçädip ürüg ürgüt üstälür*) U I 26:14; Suv 517:4. *çogı yalını a.-ıp özi yaşı üstälür* „sein Glanz<sup>2</sup> vermehrt sich, und sein Leben<sup>2</sup> verlängert sich“ (u. ä.) Suv 517:1, 419:13; U I 36:11; HtPek 7 a 2. *taşdın ünsär kutadur ävtä tursar küniḡä a.-ur* „wenn man hinauszieht, wird man glücklich sein; bleibt man zu Haus, wird man es von Tag zu Tag besser haben“ TT VII 39 m. 33. In Wh: ... *kut w(a)hşık t(ä)ḡri-lärniḡ t(ä)ḡrimlärniḡ küçl(ä)ri küsünläri a.-zun üst(ä)lzün* „die Kräfte<sup>2</sup> der Schutzgötter und -göttinnen sollen zunehmen<sup>2</sup>!“ (lies u. übers. so!) (u. ä.) TT VII 48 m. 15, m. 16; BT XIII 20:74, 40:21, 42:8, 43:10, 46:9, 58:42; Buyan 684:17, :21; DvaKol 253:5; HazaiAval 16; HT VII 2040 (?); HtPek 100 a 4; ShōUigFrag 28; Suv 126:10, 192:3, 194:17, 362:11, 400:9, 412:16, 413:4, :13, 415:8, 433:10, 436:4, 588:5; U II 80:66; ZiemeSam 603 u. 10. ... *t(ä)ḡridäm çogumuz yalınımız a.-tı üklidi* „... unser göttlicher Glanz<sup>2</sup> hat sich vermehrt<sup>2</sup>“ Maitr 89 v. 17 (?). *tsuy erinçülärim a.-madın üklimädin [korayu tur]zun* „meine Sünden<sup>2</sup> sollen sich verringern, ohne sich zu vermehren<sup>2</sup>“ (u. ä.) ShōUigFrag 3; TT IV B 44. *yogunayu uzayu a.-u ükliyü umaz [ärsär]* ... „wie [ein Pflock in der Erde] nicht dicker und länger werden und nicht zunehmen<sup>2</sup> kann ...“ (u. ä.) ShōUigFrag 2; TT IV B 43 Anm. (?). ... *alku nizvanilar ükliyür a.-urlar* „... alle Kleśas vermehren sich<sup>2</sup>“ (u. ä.) Maitr 151 v. 8; Abhi B 58 a 4; BT II 1217; BT III 422; BT VIII A 478; BT XIII 52:1; HtPek 43 a 4; ShōAgon 205 o. 24; Suv 90:2, 530:22; TT VI 104, 105 Var.; UigKol 25. *agır ayançaḡ köḡülü takı artok üklip a.-ıp* ... „seine große Verehrung vermehrte sich<sup>2</sup> noch mehr ...“ (u. ä.) BuddhUig II 178, 290; UigKol 35; Warnke 206, 513, 525 (?). ... *ädrämliḡ ayagıḡız çiltäḡiḡız ükliyü a.-u turur näḡ esilgüsi yok* „... die Ehre<sup>2</sup> eurer Tugend nimmt zu<sup>2</sup> und kann nicht abnehmen“ HT VII 2100. ... *yazokı a.-ur ulug törlüg bolur* „... seine Sünde nimmt zu und wird gewaltig“ Maitr 217 v. 2. ... *süülüg küçi a.-gay küçädgäy* „... seine Heeresmacht wird zunehmen und stark werden“ (u. ä.) Suv 89:20; TT II (m) B 54 (?). *koy ylıkı igidsär yulḡa a.-ur bay bolur* „wenn man Schafe und Vieh züchtet, dann hat man jedes Jahr Nutzen und man wird reich“ (übers. so?) KP 15 o. 6. *[äv] iyäsi küniḡä a.-ur kötrülür* „der Hausherr wird von Tag zu Tag prosperieren und angesehen werden“

TT VI 346 Var. B 71. *yetinč uguškatägi alku kutadur a.-ur* „bis zur siebten Generation wird alles glücklich sein und prosperieren“ (u. ä.) TT VI 301, 299 Var., 348. *ol ävdä kün küniñä yoklamak a.-mak bolur* „in diesem Haus gibt es von Tag zu Tag Wachstum und Gedeihen“ TT VI 287. In Opp.: *kkirilig kkirsiz nomlarnıñ a.-makın koramakın körmätäçi* „weder ein Zunehmen noch ein Abnehmen der befleckten und unbefleckten Dharmas schauend ...“ (u. ä.) Suv 245:16, 384:2 (korr. Text nach dem Chin.!). **1) b)** mit Instr. oder *üzä* (an etw.): „zunehmen“ usw.: ... *yavalmakın a.-muš siz* „... mit Bezähmung seid ihr reich versehen“ Suv 489:18. ... *yol saşılıp a.-ur kum sanınča k(a)lp üdiin* „... der Weg [der Erlösung] wird verfehlt und nimmt zu an Kalpas, so zahlreich wie Sandkörner“ (übers. so?) BT I D 201. [*ädgü s*]avlar *üzä a.-mak* „reich sein an guten Worten / Dingen“ (übers. so!) Neujahr 64. In Wh: ... *küntämäk ädgü [tör]ön a.-ur ükliyür siz* „... täglich nehmt ihr zu<sup>2</sup> an guten Dharmas“ (erg. so?) (u. ä.) Maitr 169 r. 10, 44 v. 4 (?). **2)** Ohne Kont.: BT XIII 12:198; HtPek 93 b 13; TT VII 73 m. 18 (?); TT IX (m) 97.

**asıl-** / 'SYL- (II) < Intrans. von → *as-* (II) „hängen, aufhängen“ plus *-(X)l-*, *as-ıl-*. 'SRL- in M III 23 o. 3 nach HENNING (BSOAS 1943, 65 m.) Schreibfehler für *asıl-* (I) „zunehmen“. Wenn ein solcher Schreibfehler vorliegt, wegen des Kont. eher zu *asıl-* (II) zu stellen. Konv.: *a.-u* UK 207.

Verb: „hängen, aufgehängt sein // **asılı olmak, asılmak**“: *ord[osı] üstün a.-matın tægzinür är[ti]* „der Palast [der Sonne] begann zu rollen, ohne oben aufgehängt zu sein“ (?) M III 23 o. 3 (?). In Wh: ... *kök kalıkta yapşını a.-u ärmişin* „[man muß sich vorstellen, daß ... Musikinstrumente] im Äther<sup>2</sup> aufgehängt<sup>2</sup> sind“ UK 207. */// a.-ıp kalm[aŋ] sögüt[kä] ///* „bleibt nicht an einem Baum hängen!“ (erg. und übers. so?) BT XIII 61:200; OTWF 654.

**asın-** / 'SYN- < dev. Verb von → *as-* (II) „hängen“ plus *-(X)n-*, *as-in-* (OTWF 589). Var.: *a şna p* (br) (Konv., Schreibfehler?) TT VIII I 17; OTWF 589. Der Beleg in Töpfer 42 sollte bei → *aşnu* bleiben (gegen OTWF 795 Anm. 530).

Verb: mit Akk. / Cas. ind. (Kleidung usw.): „**umhängen, anziehen // takmak, giyinmek**“: *it tişin ... a.-* „den Zahn eines Hundes sich umhängen“ TT VII 23:2. *ümin a.-ıp tag siñirintä turup ...* „er zog seine Unterkleidung an (d. h. befreite sich von seiner Robe?) und stellte sich an die Bergklippe (um sich hinabzustürzen?) ...“ EhlersKat Mainz 760 v. 34 (unpubl.). *yinčülüğ morwantlar a.-* „Perlenketten anlegen“ TT VIII (br) (?) I 17.

**asıra-**, *aşıra-* † / 'SYR'- < mo. *asara-* mit Mittelsilben-Schwäche (UigSteu 258 m.). Die Belege stammen alle aus späten Texten, wohl aus der Mongolen-Zeit. Var.: 'SYR'- USp 133 o. 7. *ägir-* in YamUighDoc 10 und Umemlyaku 480 m. 10 ist wohl Verschlimmbesserung für *asıra-*, das GENG an der betreffenden Stelle gelesen

hatte (vgl. *Zhongyang minzu xueyuan xuebao* 1978/2, 10). GENGS Lesung ist vorzuziehen, da auf Autopsie beruhend. Das Faks. hilft nicht, da das Papier an der entscheidenden Stelle einen Knick hat. Konv.: *a.-yu* UigSteu 255 o. 15.

Der Bedeutungsansatz „zu essen geben, verpflegen“ (so UigSteu 258 m.; BT XIII 55:14) ist offenbar veranlaßt durch die vermeintliche Etymologie des mo. *asara-*, das RÓNA-TAS zu tü. *aša-* „essen“ stellen möchte (in L. LIGETI: *Researches in Altaic languages*. Budapest 1975, 209; danach auch L. CLARK, in CAJ 24 (1980), 42; anders jetzt Ölmez in TDA 17 [2007], 237–247). Diese Etymologie ist freilich ganz unsicher, schon weil das dev. Suffix *-ra-* des Mo. gewöhnlich zur Bildung von intrans. Verben dient. Abgesehen davon ist „zu essen geben, verpflegen“ auch aus den atü. Belegen nicht zu erschließen, sondern im Atü. scheinen die Bedeutungen vorzuliegen, die RÓNA-TAS (l. c.) für das Mo. anführt.

Verb: **1)** absol. oder mit Akk. (Person): „**versorgen, unterhalten, aufziehen** // **(bir kişiye) bakmak, geçimini sağlamak, büyütmek**“: *sudbak ymä tugmiş ogulları birlä täñ tutup kälänläp berip ädgü a.-p ogul törösincä tutup ...* „wenn Sudbak ihn gleich behandelt wie seine eigenen Söhne, ihn verheiratet, gut versorgt und wie einen Sohn behandelt ...“ USp 169 u. 26; YamSlaves 237 o. 26. *ävimni tutup oglum altmış kayanı a.-p yorızun* „sie soll forthin mein Haus verwalten und meinen Sohn Altmış Kaya unterhalten / aufziehen!“ USp 133 o. 7; HukVes 39 m. 7. In Wh: */// a.-p igidip bädütmiş ///* „durch Erziehen und Ernähren groß gezogen“ (?) UigSteu 258 m. **2)** absol. oder mit Akk. (Haus u. ä.): „**verwalten, innehaben** // **yönetmek, idare etmek**“: *liguy tutuñka kuvragtan egilten nägü mä iş küç sıkış ämgäk tögürmädin a.-yu turzun* „ohne daß man seitens der Gemeinde oder seitens der Laien dem Liguy Tutuñ Frondienste<sup>2</sup> (?) oder Lasten<sup>2</sup> (?) auferlegt, soll er [das Kloster (?)] verwalten!“ (übers. so?) UigSteu 255 o. 15. In Wh: *... ävimni barkımnı igeläp a.-p yorızun* „... er soll forthin mein Hauswesen verwalten!“ (lies so und vergleiche o.!) FenTen 146 u. 10; YamUighDoc 377 m. 10. **3)** mit Akk. (Person): „**in die (geistliche) Obhut nehmen, (auf dem Heilsweg) betreuen** // **(dinî) koruma altına almak, (selâmet yolunda) özen göstermek**“: in Wh: *adırtısız täñ tüz y(a)ruki üzä tnl(ı)g oylanın a.-yu igäläyü ...* „[die Āryas sollen] ... durch ihren unterschiedslosen, gleichmäßigen<sup>2</sup> Glanz die Lebewesen-Kinder in die Obhut nehmen<sup>2</sup> ...!“ AtüInscr 94; UigSteu 258 m. **4)** Ohne Kont.: *a.- igälä-* BT XIII 55:14; USp 62 o. 15 (lies so?).

**askančula-**, *asgančula-* †, *azgančula-* † /''SQ'NČWL'- < denom. Verb von → *askanču* „Spott“ plus +*LA-*, *askanču+la-*. Var.: *'a-skan-cu-la-* (tib) BuddhKat 13. ''SĶ'NČWL'- BT XIII 13:90; U II 85:24. ''SĶ'NČWL'- HtPek 96 b 8. ''S'Q'N-ČWL'- (?) Heilk II 402 o. 2. ''SQWNČWL'- (Druckfehler? Ms. verloren) U II 76:7. *osgančula-* ('WSQ'NČWL'-) in U I 9:15 (noch EtymDic 284 b) Lesefehler für

*askančula-* (ʻSQ'NČWL'-), wie schon Georgspass 49 Anm. 1 berichtigt. Aor.: *a.-yur* Maitr 202 r. 10. Konv.: *a.-yu* Ms. Bln. Mainz 826 r. 15.

Verb: **1**) absol. oder mit Akk. (j-n, etw.): „**verspotten, lächerlich machen // alay etmek, (bir kişiyi) gülünç duruma düşürmek**“ (*kül-* *a.-* in HtPek 96 b 8 Übers. von chin. *chi xiao* [G. 1951 4343] „auslachen, verspotten“): *üzüg y(a)lgan sav sözlädim ärsär çaşut yoňag kultum ärsär äyriđ sarsıg sav sözlädim ärsär a.-dim ärsär ...* „wenn ich lügnerische<sup>2</sup> Worte geredet, Verleumdung<sup>2</sup> betrieben, harte und rauhe Worte gesprochen oder Spott getrieben haben sollte ...“ (Aufzählung der 4 Wortsünden von den 10 Kardinalsünden im Buddh.) (u. ä.) U II 76:7, 85:24; BuddhKat 13; Suv 220:3; UigStud 203 o. ... *ärüş üküş tnl(ı)glar tagon a.-yu sözlämäktin tdlğaylar* „... viele Lebewesen werden sich fernhalten vom klatschhaften und spöttischen Reden (d. h. von der 4. Wortsünde)“ Ms. Bln. Mainz 751 v. 3 (unpubl.); AGr 19 o. 3. *öñilärkä küniläyü a.-mak* „Spott treiben aus Neid auf andere“ (übers. so?) BT XIII 13:90. In Wh: *üzüg yalgan sav sözlädim(i)z ärsär çaşurdumuz yoňadım(ı)z ärsär äyriđ sarsıg sav sözlädim(i)z ärsär a.-dim(ı)z tagonladım(ı)z ärsär ...* „wenn wir lügnerische<sup>2</sup> Worte geredet, verleumdet<sup>2</sup>, harte und rauhe Worte gesprochen oder spöttisch und klatschhaft gewesen sein sollten ...“ (Aufzählung der 4 Wortsünden) TT IV A 72. *olar bizni külgülük a.-guluk bulğay tep sakınčka busuşka basıtu täğimmiş biz* „wir sind von Sorge<sup>2</sup> bedrückt, daß diese [indischen Gäste] über uns lachen und spotten könnten“ HtPek 96 b 8. *kim kayu okısar a.-mazun ermäzün* „wer immer [dieses Sūtra] liest, soll es nicht verspotten und kritisieren!“ (lies u. übers. so!) Heilk II 402 o. 2. *özümtä yavızlarıđ körüp uçuzlatım a.-tım ärsär ...* „wenn ich Leute, die schlechter als ich waren, gesehen habe und sie herabgesetzt oder verspottet haben sollte ...“ Suv 136:14; UigStud 196 m. 2) absol. oder mit Akk. (j-n), auch mit Instr. (durch Lüge): „**zum Narren halten, sein Spiel treiben mit, beschwatzen // (birine) oyun oynamak, (birini) yalan söyleyerek kandırmak**“ (*a.-* in U I 9:15 viell. Entsprechung von griech. ἐμποιζειν „j-n zum Narren halten, mit j-m sein Spiel treiben“): *meni a.-dı bo mogočlar* „diese Magier haben mich zum Narren gehalten“ U I 9:15; Georgspass 49 o., 49 Anm. 1. *üzügin tnlğlarıđ a.-yurlar ärđi ken tüpintä kılınč t(ä)ñrisin ara yova umadılar* „sie hatten mit Lügen die Lebewesen zum Narren gehalten; letztenendes konnten sie aber den ‚Gott der Taten‘ nicht betrügen<sup>24</sup>“ (u. ä.) Maitr 202 r. 10; Ms. Bln. Mainz 826 r. 15 (unpubl.); TT IV A 72 Anm. 3) Ohne Kont.: *ötrü ol kam a.-yu üç yolu inčä tep tedi ...* (u. ä.) M I 34:14, 34:7; ManErz 18:31, :38. III *tutup kşanti kılmasar bilip ukup a.-sar ...* MaitrBeih II 60 u. 3

**askintur-** † → *asğın* und → *tur-*

**asnap** → *asın-*